

land aktuell

Newsletter der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume

Foto: vdeineka / fotolia.de

landfunk: politik (seite 2)

europa: EU-Parlament stimmt neuer NEC-Richtlinie zu

bund: Neuregelung zu Genpflanzen • Bundestag beschließt zweites Hilfspaket

länder: Alleen als förderfähige Landschaftselemente • Niedersachsen weitet Dünge-Überwachung erheblich aus • Mehr Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft

asche(bahn): wettbewerbe, förderungen (seite 3)

wettbewerbe: Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ • BundesUmweltWettbewerb (BUW) •

Schülerwettbewerb „ECHT KUH-L!“ startet neue Runde • innovatio 2017 – Sozialpreis für caritatives und diakonisches Handeln

förderung: Roboter gegen Schnecken und Technik für präziseres Düngen • „500 LandInitiativen“ • Stärkung der Grundversorgung auf dem Land • Flucht – Migration – Integration

feldstudien: forschungs- und modellprojekte (seite 4)

Nitratbericht 2016 • Nachhaltige Lösungen für die Milchverarbeitung • Naturschutzfachliche Ausgestaltung von ökologischen Vorrangflächen • Vernetzter Verkehr in ländlichen Räumen • Entwicklungsstrategien für Ökolandbau • Berichte der Bundesregierung zur Entwicklung der ländlichen Räume

bücherei: neuerscheinungen, lesetipps (seite 5)

marktplatz: vernetzung, multimedia, stellenanzeigen (seite 6)

litfaßsäule: termine (seite 7)

im scheinwerfer: projekte vor ort (seite 8)

Flächenmanagement und Klimaschutz • Vorfahrt für Jesberg • Ein Museum als Stollenlabyrinth • Besucherbergwerk Finstergrund

Impressum (seite 8)

Aktiv im Netzwerk ländlicher Räume

Teilen Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen und senden Sie uns Informationen zur Veröffentlichung in unseren Medien. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung. Vielen Dank.

E-Mail: dvs@ble.de





europa

EU-Parlament stimmt neuer NEC-Richtlinie zu

Vorgaben zur Luftreinhaltung

Wegen ihrer Ammoniakemission kommt auf die deutsche Landwirtschaft eine Herkulesaufgabe zu. Das Europaparlament stimmte der neuen EU-Richtlinie über nationale Emissionshöchstmenge für bestimmte Luftschadstoffe (NEC-Richtlinie) zu, wonach Deutschland die Ammoniakemission bis 2030 gegenüber 2005 um 29 Prozent reduzieren muss.

➔ [Weiter](#)

bund

Bundeslandwirtschaftsministerium stellt Grünbuch vor

Leitlinien der künftigen Politik

Das Grünbuch ist ein Fahrplan mit Zielen und Maßnahmen für die zukünftige deutsche Ernährungs- und Agrarpolitik: gesunde und sichere Lebensmittel, ein Schulfach Ernährungsbildung, ein staatliches Tierschutzlabel, eine leistungsstarke, nachhaltige Landwirtschaft sowie zukunftsfeste ländliche Räume.

➔ [Weiter](#)

Neuregelung zu Genpflanzen

Deutschland kann Anbau verbieten

Deutschland kann künftig den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen, die in der EU zugelassen sind, unter bestimmten Voraussetzungen verbieten oder beschränken. Die Bundesregierung möchte damit Vorbehalte vieler Bürger ernst nehmen. Das Kabinett hat die Änderung des Gentechnikgesetzes beschlossen.

➔ [Weiter](#)

Bundestag beschließt zweites Hilfspaket

Hilfe für die Landwirtschaft

Der Bundestag hat das zweite Hilfspaket für die Landwirtschaft beschlossen. Mit der Verdopplung der europäischen Mittel auf 116 Millionen Euro und der befristeten Tarifglättung für die volatilen Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft bietet die Koalition konkrete Hilfen an.

➔ [Weiter](#)

länder

Alleen als förderfähige Landschaftselemente

„Greening“-Mustervereinbarung für Kooperation

Das Ministerium für Ländliche Entwicklung und das Ministerium für Infrastruktur haben in Brandenburg gemeinsam eine Mustervereinbarung zwischen Landwirten und Straßenbauverwaltung geschaffen. Es geht um die Nutzung von Randstreifen landwirtschaftlicher Flächen, auf denen Alleen entlang von Bundes- und Landesstraßen gepflanzt werden. Im Rahmen der Agrarförderung ist der Schutz von Baumreihen auf landwirtschaftlichen Flächen vorgeschrieben. Gleichzeitig sind die Baumreihen Bestandteil der landwirtschaftlichen Flächen und können weiterhin Direktzahlungen erhalten.

➔ [Weiter](#)

Niedersachsen weitet Düngeüberwachung erheblich aus

Agrarministerium stellt zusätzlichen 2,34 Millionen Euro zur Verfügung

Um dem Problem der Nährstoffüberschüsse zu begegnen, weitet das Landwirtschaftsministerium die Überwachung des Düngerechts aus. Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen richtet dazu ab Januar 2017 eine neue eigenständige Düngebehörde ein. Das Land stellt hierfür Mittel in Höhe von 2,34 Millionen Euro zur Verfügung. Für die Kontrollen im Rahmen des geltenden Düngerechts werden bei der Behörde in einer ersten Ausbaustufe 16 neue Stellen eingerichtet.

➔ [Weiter](#)

Mehr Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft

Bauern starten Offensive

Mehr wechselseitiges Verständnis zwischen den Bauernfamilien und der Bevölkerung und eine breite Akzeptanz für die landwirtschaftliche Praxis – dies sind die Ziele einer Initiative des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes (WLW). Kern des Programms sind Projekte, durch deren Umsetzung das Leben und Wirtschaften auf den Höfen in den kommenden Jahren sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltiger werden soll. Die als „Offensive Nachhaltigkeit“ bezeichnete Initiative soll in den kommenden Monaten mit allen Mitgliedern des Verbands diskutiert werden.

➔ [Weiter](#)



wettbewerbe

Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Die Wettbewerbe starten wieder in den Ländern

Mit dem Dorfwettbewerb ehrt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) alle drei Jahre bürgerliches Engagement für eine lebenswerte Zukunft auf dem Land. Die Preisverleihung für den laufenden Wettbewerb findet bei der Internationalen Grünen Woche in Berlin statt. Danach startet er in die nächste Runde und Dörfer können sich wieder bewerben. Wichtig: Melden Sie sich bei den zuständigen Stellen Ihres Landes.

➔ [Weiter](#)

BundesUmweltWettbewerb (BUW)

Bis zum 15. März 2017 bewerben

Der BundesUmweltWettbewerb (BUW) ist ein jährlich durchgeführter, bundesweiter Projektwettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen zehn und 20 Jahren. Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung junger Talente, die Interesse an den Themenbereichen Umwelt, Nachhaltigkeit und Gesellschaft.

➔ [Weiter](#)

Schülerwettbewerb „ECHT KUH-L!“ startet neue Runde

Bis zum 31. März 2017 bewerben

„ECHT KUH-L!“ ist ein bundesweiter Schülerwettbewerb des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Schüler der Klassen drei bis zehn aller Schulformen sind eingeladen. Von Jahr zu Jahr fokussiert der Wettbewerb ein anderes Thema: 2017 dreht sich alles um Regionalität „Wissen wo's herkommt – Lebensmittel aus der Region“.

➔ [Weiter](#)

innovatio 2017 – Sozialpreis für caritatives und diakonisches Handeln

Bis zum 30. April 2017 bewerben

Der ökumenische Sozialpreis „innovatio“ würdigt alle zwei Jahre die Leistung innovativer Ideen und deren Umsetzung durch soziale Projekte: Ausgezeichnet werden die Projekte, die sich mit drängenden Problemen in Deutschland beschäftigen und zukunftsweisende Handlungsperspektiven eröffnen.

➔ [Weiter](#)

förderung

Roboter gegen Schnecken und Technik für präziseres Düngen

Förderung nachhaltiger Landwirtschaft

MSRBot ist ein Vorhaben des Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL); hierbei soll ein Roboter entwickelt werden, der mit Hilfe von GPS autonom über eine Ackerfläche navigiert, Schnecken lokalisiert und bekämpft. Mithilfe mechanischer Methoden, reduziert der Roboter den Pflanzenschutzmitteleinsatz. Diese Methode könnte besonders im ökologischen Anbau zur Anwendung kommen.

➔ [Weiter](#)

„500 LandInitiativen“

Fördermaßnahme für Integration auf dem Land

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) möchte das bürgerschaftliche Engagement für Flüchtlingsintegration auf dem Land stärken. Im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) gibt es hierzu eine neue Fördermaßnahme. Damit sollen Finanzierungslücken durch Zuschüsse von bis zu 10 000 Euro verkleinert werden. Anträge können im Zeitraum vom 25. Januar bis 31. März 2017 gestellt werden.

➔ [Weiter](#)

Stärkung der Grundversorgung auf dem Land

40 Millionen Euro für neue GAK-Maßnahmen

Der Bund stellt im kommenden Jahr 765 Millionen Euro für die „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) bereit. Davon sind 40 Millionen Euro für „neue“ Maßnahmen vorgesehen. Diese sind: „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“, „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“, „Umnutzung dörflicher Bausubstanz“ und „Nichtproduktiver investiver Naturschutz“.

➔ [Weiter](#)

Flucht – Migration – Integration Zuwendungen für Modellprojekte

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) möchte Projekte erreichen, die sich multiperspektivisch mit gesellschaftlichen Herausforderungen der Integration beschäftigen: Sowohl mit Neuankömmlingen als auch mit ansässigen Ausländern. Die Antragsfrist ist der 27. Januar 2017. Die Zuwendung beträgt maximal 50 000 Euro pro Modellprojekt.

➔ [Weiter](#)

Nitratbericht 2016



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Bundesministerium für
Ernährung und
Landwirtschaft

Keine Entwarnung bei Gewässerbelastung

Der Grundwasserzustand hat sich in den vergangenen Jahren nicht wesentlich verbessert. Das geht aus gemeinsamen Berichten des Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums hervor. Gegenüber den Messungen von 2008 bis 2011 ist der Anteil der unbelasteten oder nur gering belasteten Grundwassermessstellen zwischen 2012 bis 2014 kaum gestiegen – obwohl eine deutliche Verbesserung prognostiziert worden war. 28 Prozent der Messstellen weisen zudem Konzentrationen auf, die den Zielwert von 50 Milligramm pro Liter überschreiten. An Flüssen und Seen wird dieser Wert flächendeckend unterschritten. Der Nitratbericht wertet erstmals auch die Einträge von Phosphor in Seen, Flüsse und Küstengewässer aus, der ebenfalls durch Düngemaßnahmen in die Umwelt gelangt.

➔ [Weiter](#)

Nachhaltige Lösungen für die Milchverarbeitung

EU-Projekt SUSMILK

Das EU-Projekt SUSMILK zeigt, wie sich bei der Herstellung von Milchprodukten Energie und Wasser einsparen lassen. Unter der Leitung von Fraunhofer UMSICHT haben 21 Projektpartner Module erarbeitet, die in Molkereien zur nachhaltigen Milchverarbeitung beitragen können. Nach drei Jahren Projektlaufzeit steht nun das evaluierte Konzept für eine „grüne Molkerei“.

➔ [Weiter](#)

Naturschutzfachliche Ausgestaltung von ökologischen Vorrangflächen

Praxishandbuch und wissenschaftliche Begleitung

Im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) müssen landwirtschaftliche Betriebe mit mehr als 15 Hektar Ackerland fünf Prozent ihrer Flächen im Umweltinteresse nutzen. Diese Fläche muss damit als ökologische Vorrangflächen ausgewiesen werden. In der Studie untersucht das Institut für Ländliche Strukturforchung (ifls), wie diese Flächen vorher genutzt wurden und wie wirksam sie für den Naturschutz sind.

➔ [Weiter](#)

Vernetzter Verkehr in ländlichen Räumen

Mobilitätskonzepte mit Baukasten-Charakter

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) hat gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) langfristig tragfähige Mobilitätskonzepte für ländliche Räume entwickelt. Die Ansätze beziehen verschiedene Verkehrsträger ein und lassen sich auf andere Regionen übertragen. In dünn besiedelten Modellregionen ermittelten die Forscher Verkehrsnachfrage und -angebote. Das Ergebnis ist ein Baukasten mit 16 mobilitätsbezogenen Maßnahmen von Carsharing über das Anruf-Sammel-Taxi bis zum Rufbus.

➔ [Weiter](#)

Entwicklungsstrategien für Ökolandbau

Projekt „Healthy Growth“

Wie können Öko-Wertschöpfungsketten wachsen, ohne dabei ihre Standards zu vernachlässigen? Dieser Frage ging das Projekt „Healthy Growth“ nach. Ein Forschungsteam, an dem auch Wissenschaftler der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) beteiligt waren, hat untersucht, wie sich Unternehmen erfolgreich entwickeln können, die Lebensmittel nach den Prinzipien des ökologischen Landbaus produzieren.

➔ [Weiter](#)

Berichte der Bundesregierung zur Entwicklung der ländlichen Räume

Informationen über Maßnahmen der Bundespolitik

Der 2016 erschienene Bericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) stellt die Situation und die Entwicklung innerhalb ländlicher Räume dar. Er beschreibt Maßnahmen der Bundespolitik und informiert über die Einrichtung des „Sachverständigenrats Ländliche Entwicklung“ beim Bundesministerium. Thema ist auch die Koordination der Politikbereiche im Bund, die für ländliche Räume relevant sind.

➔ [Weiter](#)

Kommunale Politik zum Ausbau erneuerbarer Energien

Handlungsmöglichkeiten, Praxisbeispiele, Erfolg

Kommunen engagieren sich immer mehr in Energie- und Klima-Politik: Stadtwerke bauen Windparks, Gemeinden planen Kindertagesstätten in Passivhaus-Bauweise, installieren Solarstromanlagen auf ihren Dächern und beraten ihre Bürgerschaft zu Energiefragen. Philipp Schönberger gibt in seiner Studie einen systematischen Überblick über die Handlungsmöglichkeiten von Kommunen zum Ausbau erneuerbarer Energien.

➔ [Weiter](#)

Waldbauliche Klimaanpassung im regionalen Fokus

Waldbau auf ökologischer Grundlage?

Wälder sind als Landnutzungsform vom Klimawandel betroffen: Wärme und Wasser sind einerseits wichtig für das Wachstum von Bäumen. Verändern sich diese Wachstumsgrundlagen jedoch stark, entstehen Risiken für die Wälder. Wie stark müssen sich unsere Wälder heute und zukünftig an den Klimawandel anpassen und inwieweit kann man das unterstützen – etwa durch Vorsorgemaßnahmen eines Waldbaus auf ökologischer Grundlage? Eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder, die auch Arbeitsstätten im ländlichen Raum sind, könnte zum Klimaschutz beitragen.

➔ [Weiter](#)

Erfolgsrezepte für Naturschutz und Landwirtschaft

Landschaftspflegeverbände und Natura 2000

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) stellt in der Broschüre die Arbeit seiner Mitarbeiter in Natura 2000-Gebieten vor. Es ist ein langer Weg, bis Natura 2000-Schutzgüter die Bezeichnung „guter Erhaltungszustand“ erhalten, deshalb beschreibt der DVL die Herangehensweise der Landschaftspflegeverbände, die durch ihre kooperative Arbeitsweise mit den Landnutzern diesen Weg erfolgreich gehen. Die Zusammenarbeit mit den Landnutzern und Naturschützern steht hier im Vordergrund.

➔ [Weiter](#)

Natura 2000 einmal anders

„Die Sicht der Anderen“

Das Buch „Die Sicht der Anderen“ wählt einen konkreten Zugang zum aktuellen Thema Natura 2000: Im Mittelpunkt stehen hier die Menschen, die mit Natura-2000-Schutzgebieten zu tun haben, sowie die Hindernisse, mit denen sie sich im Zuge der Gebietsausweisung und -betreuung konfrontiert sehen. Wie nehmen verschiedene Nutzergruppen – Jäger, Landwirte, Naturschützer oder Bürgermeister – sich selbst und andere wahr? In fünf Seminaren wurden die Antworten auf diese Frage von den Beteiligten in Worte gefasst und von Karikaturisten in Bilder gegossen. Mit Humor soll dabei die Motivation für das Handeln der Anderen verstanden werden.

➔ [Weiter](#)

Surprising Estonian LEADER

Kooperations-Broschüre

Die Publikation „Surprising Estonian LEADER“ enthält 52 Geschichten zu Projekten, die in den ländlichen Gebieten Estlands durchgeführt wurden. Es gibt einen Aspekt, der sie alle verbindet: Sie sind LEADER-gefördert, was eine Maßnahme des Estonian Rural Development Plans (RDP) 2007–2013 ist. LEADER-Programme basieren vor allem auf der Kooperation und dem Zusammenschluss von drei Ebenen: lokale Regierung, Unternehmen und Bürger.

➔ [Weiter](#)

Selbstbestimmt zu Hause alt werden

LandInForm 4/2016 neu erschienen

Gut leben im Alter – das heißt für viele, möglichst lange selbstständig und in den eigenen vier Wänden zu bleiben. Wie ländliche Regionen ältere Menschen dabei unterstützen können, beleuchten wir mit unserem Fokus schlaglichtartig. Neben diesem Fokus-Thema befasst sich die Zeitschrift mit unterschiedlichen Fragestellungen innerhalb der ländlichen Entwicklung.

➔ <http://www.land-inform.de>



Globalisierung der Landwirtschaft

Agrar-Sendung – Mediathek 3 sat

Äpfel aus Neuseeland und Kirschen aus Chile – die Landwirtschaft ist längst ein globales Geschäft. Doch wer sind die Gewinner und wer die Verlierer? In Deutschland beherrscht seit Monaten die Not der Milchbauern die Schlagzeilen. Der Preis ist niedrig, es wird zu viel Milch produziert. Das ist die eine Seite. Andererseits liegt beim internationalen Handel mit Nahrungsmitteln die Bundesrepublik weit vorn.

➔ [Weiter](#)

Starthilfe für LAG in Georgien

Partnersuche

Die Organisationen DVV International und Action Against Hunger South Caucasus suchen eine deutsche LAG als Kooperationspartner. Mit einem geförderten Projekt soll dabei eine Region in Georgien bei der Erstellung und Umsetzung eines Entwicklungskonzeptes unterstützt werden. Dafür wird ein gemeinsamer EU-Förderantrag, speziell für Länder außerhalb der EU, gestellt.

➔ [Weiter](#)

Wildtiere in Bayern

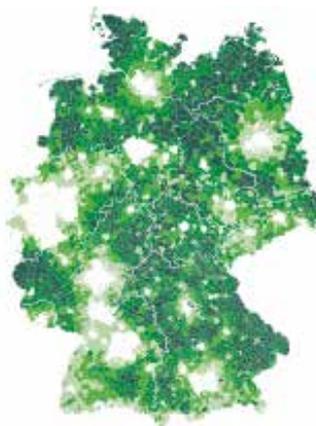
Bürgerplattform WilTiB mit Cadenza Web realisiert

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) hat eine Bürgerplattform „Wildtiere in Bayern“ (WilTiB) geschaffen, um die Kommunikation zwischen Landwirten und Jägern zu verbessern. Die Internetlösung wurde mit der Disy-Software Cadenza Web umgesetzt. Das Ministerium setzt auf eine verbesserte Information und Kommunikation zwischen den Beteiligten auf Augenhöhe.

➔ [Weiter](#)

Landatlas: Ländliche Räume online

Interaktives Kartenwerk zur Lebenssituation



Vom Leben auf dem Lande hat so ziemlich jeder seine eigene Vorstellung, entweder vom Hörensagen oder aus eigener Erfahrung. Doch die ländlichen Räume in Deutschland sind äußerst vielseitig. Das Thünen-Institut hat jetzt einen Landatlas online gestellt, der ländliche Regionen unter die Lupe nimmt.

➔ [Weiter](#)

Natura 2000 in Bewegung

15 Kurzfilme online

In 15 Kurzfilmen kommen Waldeigentümer, Landwirte, Naturschützer und EU-Beamte zu Wort und liefern einfache Antworten auf Fragen, die vielen Leuten unter den Nägeln brennen: Wozu brauchen wir Natura 2000 in Österreich? Was bringt Natura 2000 – außer Schwierigkeiten? Der Umweltdachverband Österreich möchte mit den Filmen Natura 2000 besser verständlich machen. Gerüchte, Mythen und Halbwahrheiten sollen durch Aufklärung entkräftet werden. Vor allem soll die Motivation zur Beteiligung an Natura 2000 gesteigert werden, denn: Natura 2000 ist nicht nur Schutz, sondern auch Wirtschaftlichkeit.

➔ [Weiter](#)

LAG-Datenbank

Kooperationspartner finden

Über eine Datenbank auf der Website des European Network for Rural Development (ENRD) können Sie Kontakt zu Lokalen Aktionsgruppen (LAGs) aufnehmen und geeignete Kooperationspartner finden. Zukünftig wird die Datenbank eine interaktive Partnersuchfunktion zur Vereinfachung der interregionalen und transnationalen Zusammenarbeit aufweisen. Die Suchfunktion dient zur Einbindung lokaler Gruppen, die gemäß den Bestimmungen des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF), des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) tätig sind.

➔ [Weiter](#)



Hier geht's zu den Stellenanzeigen

Gerne veröffentlichen wir für Sie Ihre Stellenangebote kostenfrei auf unserer Website.

Bitte schicken Sie uns das Angebot bevorzugt als PDF-Datei per E-Mail an diese Adresse:

➔ dvs@ble.de

Hier geht's zur
Projektdatenbank der DVS

➔ <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/beispiele/>

IGW 2017: Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

➔ <https://www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung>.

Begleitveranstaltungen am 25. Januar

- **Das soziale Dorf als Ankerpunkt im ländlichen Raum**
Veranstalter: ArgeLandentwicklung, DLKG
- **Bürger starten durch – Online basierte Rundumversorgung im ländlichen Raum**
Veranstalter: DORV
- **Ländliche Räume 2037: Bilder zum digitalen Übermorgen**
Veranstalter: AHA, Fraunhofer CeRRI
- **Modellvorhaben MOROdigital und Lebendige Regionen – Innovative Ansätze erproben und umsetzen**
Veranstalter: BMVI, BBSR
- **Wieviel Bodenlenkung verträgt der ländliche Raum? – Auswirkungen beabsichtigter Änderungen im Grundstücksverkehrsrecht**
Veranstalter: DGAR
- **Vielfältige Landschaften – Wertschöpfung – Gesunde Menschen**
Veranstalter: DVL, DSK, BfN
- **Grüne Infrastruktur: Neue Wertschöpfungsperspektiven in ländlichen Räumen**
Veranstalter: VLK
- **Schweigen bedeutet Zustimmung – Zum Umgang mit Rechtsextremismus in ländlichen Regionen**
Veranstalter: BDL
- **„Smart Rural Regions“ – Herausforderungen, Chancen und Hemmnisse**
Veranstalter: ASG, BLG, DBV, DLT, DStGB, VLK, TI, Rentenbank, ZDH
- **Wie gelingt Dorfentwicklung? Erfolgsgeschichten aus dem Wettbewerb „Kerniges Dorf!“**
Veranstalter: ASG
- **Mensch und Landschaft**
Veranstalter: Verband der Bildungszentren
- **Mit guten Ideen Zukunft gestalten – Neue Wege durch Land(auf)Schwung**
Veranstalter: BLE
- **Verbreitung sozialer Innovationen auf dem Land. Oder: Wie kommen neuartige Ansätze in unsere Dörfer?**
Veranstalter: IRS

- **Jung & Engagiert – Jugendbeteiligung in der ländlichen Entwicklung**
Veranstalter: KLJB
- **ELER und die Strategie „Europa 2020“ – Aktuelle Beiträge und künftige Herausforderungen**
Veranstalter: MEN-D
- **Demokratie in ländlichen Kommunen – Wie Bürgerhaushalte die lokale Bürgergesellschaft stärken**
Veranstalter: BBE.
- **Bürger-Dorfläden – Anfangen, wo andere aufhören**
Veranstalter: BmD
- **Preisverleihung – Gemeinsam stark sein**
Veranstalter: DVS



Begleitveranstaltungen am 26. Januar

- **Veränderte Lebensstile und Mobilitäten: Neue Wohnformen im Ländlichen Raum**
Veranstalter: Arge Ländlicher Raum
- **Vollbremsung für Bürgerprojekte – ausufernde Bürokratie lähmt ländliche Entwicklung. Plädoyer für einen ELER-Neustart**
Veranstalter: ASG, BAG LAG, DVS
- **Aktuelle Herausforderungen der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum**
Veranstalter: Bundesärztekammer
- **Schulische und außerschulische Geschmacksbildung in der Region**
Veranstalter: Geschmackstage Deutschland e.V.
- **Das neue Infoportal Zukunft.Land – Ländliche Regionen auf einen Blick**
Veranstalter: BMEL
- **Naturschutzgroßprojekte und Ländliche Entwicklung**
Veranstalter: Modellregionen chance.natur
- **Digitalisierung auf dem Land – Chancen und Risiken für das Ehrenamt 4.0**
Veranstalter: Deutscher LandFrauenverband
- **Funktionierende Netzwerke stärken den ländlichen-Raum! Und was braucht es für ein gutes Netzwerk?**
Veranstalter: KLB



Mehr Veranstaltungshinweise
im Terminkalender der DVS

➔ netzwerk-laendlicher-raum.de/termine





Flächenmanagement und Klimaschutz Win-Win-Situation durch clevere Planung

Die Region Rheinbach/Meckenheim gehört zu den größten Obstanbaugebieten Deutschlands, aber das Schnittholz von Apfel-, Kirsch- oder Birnbäumen blieb bisher ungenutzt. Dabei könnte die Verwertung der Biomasse aus dem Holzabfall acht Prozent der Haushalte in Meckenheim mit Wärme versorgen. Wissenschaftler der Universität Bonn planen, eine Modellregion einzurichten und auszutesten, wie sich beispielsweise Gewerbeparks, Wohnsiedlungen und Obstbauplantagen energetisch vernetzen können. In der Region liegt alles drei eng beieinander, ein gutes Flächenmanagement bei der Ausweisung von Gewerbegebieten könnte also eine Win-Win-Situation in Sachen Energienutzung aus Holzabfällen bewirken. Die Wissenschaftler errechneten, dass die CO₂-Einsparung durch die Nutzung von 3 000 Tonnen Biomasse im Jahr etwa dem Bedarf eines 7,5-Tonner Lastwagens entspräche, wenn dieser 75 Mal um die Erde fährt. Es könnte also nicht nur Kohlendioxid, sondern auch Geld eingespart werden kann.

➔ [Weiter](#)

Vorfahrt für Jesberg

Zehn verschiedene Alternativen zum privaten Auto



Foto: Vorfahrt für Jesberg

Im Schwalm-Eder-Kreis braucht man nicht mehr zwingend ein eigenes Auto. Der Verein „Vorfahrt für Jesberg“ hat dafür ein multimodales Mobilitätsprojekt in der nordhessischen Gemeinde verwirklicht. Die alternativen zum privaten Auto bestehen aus unterschiedlichen Mobilitätsbausteinen und werden seit Mitte 2016 schrittweise realisiert und ausgebaut: Car-sharing, Elektrofahrräder, und Online-Mitfahrangebote. Außerdem entwickelte man Mitfahrbänke an den Ortsausgängen und einen Mitbringdienst für Einkäufe aus der nächsten Stadt. Praxisnah erleben Bürger, was alternative Mobilität auf dem Land bedeuten kann. Ziel des Projekts ist es, den Bürgern ein gutes Leben im Dorf zu ermöglichen – auch ohne eigenes Auto.

➔ [Weiter](#)

Ein Museum als Stollenlabyrinth Besucherbergwerk Finstergrund

LEADER Südschwarzwald



Foto: finstergrund

Der Bergbau hat im Wiedener Tal eine lange Tradition. Bereits im 13. Jahrhundert suchte man nach Silber, später war vor allem der Flussspat begehrt, der in Utzenfeld verarbeitet wurde. Vor etwa 45 Jahren wurde der Bergbau eingestellt. Ehemalige Bergleute organisierten sich in einem Bergwerksverein und legten Stollen wieder frei, um 1982 ein Besucherbergwerk zu eröffnen. Inzwischen haben die ehemaligen Bergleute ein hohes Alter erreicht. Um die Erlebnisse der Menschen für die Nachwelt zu erhalten, wurde jetzt ein Bergbaumuseum in Form eines „Stollenlabyrinths“ errichtet. Das Eingangsgebäude des Besucherbergwerks wurde zu diesem Zweck ausgewählt. Innovative Ausstellungsformate und hohe Qualitätsstandards sollen dieses Museum von anderen abheben. Ziel ist es, das touristische Angebot zu erweitern und Möglichkeiten für Bildungsausflüge, zum Beispiel für Schulen, zu schaffen. Der Einbezug des Bergwerksvereins und der gesamten Bevölkerung von Wieden und Utzenfeld wird dabei als wichtig erachtet.

➔ [Weiter](#)

Impressum

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)
in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Deichmanns Aue 29 • 53179 Bonn
Telefon: 0228 6845-3090 • Fax: 0228 6845-3361
E-Mail: dvs@ble.de • www.landaktuell.de •
www.netzwerk-laendlicher-raum.de
Zuständige Verwaltungsbehörde: Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)

Für eine bessere Lesbarkeit verzichten wir auf Doppelformen bei den Geschlechtern.

Bildnachweise: Titelbild: © Foro: vdeineka_fotolia.com; S. 3 bis 8 © nationalflaggen.de;

In Rubriken verwendete Bilder alle © photocase.com: traktor/chris-up, aschebahn/trueprojects, seitenweise/giftgrün, ohbauer/a. gebetsroither, verkauf/w. christ, neuigkeiten/ibild, im Rampenlicht/n-loader

